

Der Diskurs um die Corona-Maßnahmen. Die ersten Monate in den Medien.

Julius A. & Cassian W.

Diese Arbeit untersucht den Diskurs zu den Corona-Maßnahmen am Beginn der Pandemie. Hierfür wird eine kritische Diskursanalyse nach Siegfried Jäger für den Zeitraum zwischen dem 28.03.2020, dem Tag an dem die ersten „Anti-Corona-Demonstrationen“ stattfanden und dem 28.05.2020 durchgeführt (vgl. Jäger 2012). Als Basis für die Diskursanalyse dienten die jeweiligen Onlineausgaben der *Süddeutschen Zeitung*, *Bildzeitung*, der *Tagesschau*, *Jungen Freiheit* sowie *KenFM* und der *Demokratischer Widerstand*.

Durch die Diskursanalyse konnte festgestellt werden, dass die verschiedenen Medien sehr unterschiedlich in den Diskurs um die Corona-Maßnahmen eingreifen. Insbesondere *KenFM*, aber auch *Demokratischer Widerstand*, knüpfen stark an den Anti-Eliten-Diskurs an. Zudem ist bei beiden Medien festzustellen, dass sie stark Meinungsbezogen sind und einen Gegendiskurs bilden. Als ebenfalls kritisch, aber gemäßiger stellt sich die Berichterstattung der *Jungen Welt* dar. Im Gegensatz hierzu steht insbesondere die *Tagesschau*, welche Meinungen nahezu ausschließlich durch die Auswahl von Zitaten aufnimmt und sich ansonsten deskriptiv am Hegemonialdiskurs der etablierten Parteien orientiert. Die *SZ* verhält sich ähnlich, also mit starker Tendenz zum Hegemonialdiskurs, geht dabei jedoch Meinungsstärker vor und thematisiert häufiger den Gesamtdiskurs. Bei der *Bildzeitung* ist besonders bemerkenswert, dass Corona und die Maßnahmen selbst kaum Thema sind, sondern häufig nur Hintergrund für andere Berichte darstellt.